

JESUS SPRICHT IN DEUTSCHLAND: ALKUIN VON YORK, SELIGE LUITGARD VON TONGERN, HEILIGER ALBERTUS MAGNUS

- Montag, 1. Juni 2026 -

*Die Vorbereitung der Verehrung des Herzen-Jesu-Verehrung in Deutschland. Vereinigung der Herzen.
Das Herz-Jesu als Sitz der Liebe und aller Reichtümer. Das Herz-Jesu und die Eucharistie.*

Voller Freude und Dankbarkeit wollen wir **diesen Monat Juni mit dem Herzen Jesu leben**. In diesen Tagen möchte Jesus uns erneut seine Liebe bezeugen und uns an seine Botschaft der Liebe erinnern. Schon im Alten Testament bereitet Gott die Offenbarung seiner Liebe vor und zeigt dies immer mehr bis zur Menschwerdung seines Sohnes, Jesus, der die menschliche Natur angenommen hat.

Sein Aufruf zur Liebe hat Jesus im Laufe der Geschichte der Kirche immer wieder durch seine Heilige erneuert. Denken wir an die heilige Margareta-Maria Alacoque, der Jesus die Geheimnisse seines Herzens besonders offenbart hat. Doch beginnt die Kenntnis des Herzens Jesu nicht mit dieser Heiligen. Unser Heiland hat durch die heilige Margareta-Maria in Erinnerung gerufen und vertieft, was durch Vergessen verschüttet worden war. Viele Heilige haben der Kirche geholfen, das Herz Jesu tiefer und besser zu verstehen und zu lieben. Die deutschen Heiligen spielen dabei eine besonders wichtige Rolle. **Mit Recht kann man sagen, dass das Herz Jesu in Deutschland sprach.** Natürlich offenbarte Jesus seine Liebe durch seine Heilige nicht nur für Deutschland, aber es ist kein Zufall, dass Jesus seine Liebe besonders in diesem großen Land offenbart hat. **Man kann ohne Zweifel sagen, dass unser Herr Deutschland zu einem Land seines Herzens machen wollte. Jesus möchte seine Liebe der Kirche in Deutschland besonders zeigen, damit die deutschen Christen Apostel seiner Liebe auf der ganzen Welt werden.**

In diesem Monat wollen wir Sonntags und Montags die Verehrung des Herzens Jesu in Deutschland entdecken und vertiefen. Viele Heilige werden uns dabei helfen. Natürlich könnte man noch von so vielen weiteren deutschen Heiligen sprechen, die Apostel des Herzens Jesu waren. Wir müssen uns leider auf einige wenige konzentrieren, aber bitten um die Fürsprache aller Heiligen, besonders aller deutschen Heiligen, damit wir besser begreifen, wie Jesus zu uns durch die Freunde und Geliebten seines Herzens spricht, aber auch zu Deutschland und jeden von uns dazu aufruft, auf seine Liebe mit unserer Liebe zu antworten.

Wie schon im Alten Testament Gott sein Volk auf die Offenbarung der Geheimnisse seines Herzens im Neuen Testament und besonders in den Evangelien vorbereitete, erweckte er auch in der **Frühzeit der Kirche in Deutschland Wegbereiter des Verständnisses seines Herzens.**

Hier können wir besonders an **Alkuin von York** denken. Alkuin ist ca. im Jahr 735 in England in Yorkshire geboren und aufgewachsen. Er war Schüler und später Leiter der Domschule in York, wo er unter anderen den als heilig verehrten Liudger, „den Apostel der Friesen“ unterrichtete. Karl der Große lud ihn ein, zu ihm an die Hofschule nach Aachen zu kommen. In Aachen übernahm Alkuin die Leitung der sogenannten Hofkapelle. Alkuin galt als größter Gelehrter seiner Zeit und zum einflussreichsten Ratgeber Karls des Großen in Staats- und Kirchenfragen, auch wenn der Kaiser ihn nicht immer berücksichtigte.

Alkuins Spiritualität war auf Christus ausgerichtet. **Er betrachtete das Herz Christi als Sitz der göttlichen Liebe. Mit ihm gab es noch keine explizite Herz-Jesu-Andacht, aber er betrachtete und vertiefte die Wunde des Herzens Jesu und seine Symbolik.** Wir können in ihm einen **geistigen Vorläufer der Verehrung des Herzens Jesu** sehen. Ja, Gott hat schon sehr früh auf deutschem Boden die Samen gesät, die später für Deutschland und die gesamte Kirche keimen und uns den Weg zu seinem Herzen weisen werden.

Etwa dreihundert Jahre später gefiel es Jesus, die Vertiefung der Kenntnis seines Herzens weiter voranzutreiben. Dazu berief er im Besonderen die **selige Luitgard von Tongern**. Luitgard wurde 1182 in Tongern geboren. Als sie 12 Jahre alt war, wurde ihre Erziehung den Benediktinerinnen bei Tongern anvertraut. Später trat sie in deren Frauenkloster ein und wurde nach kurzer Zeit zur Priorin gewählt. Sie verließ aber den Orden bald darauf, um in den Zisterzienserorden überzutreten. **Sie gilt vielfach als die erste der frühmittelalterlichen Herz-Jesu-Verehrerinnen, in deren Nachfolge wir dann die hl. Gertrud die Große und die hl. Mechthild von Hackerborn finden.**

Jesus wollte ihr besonders zeigen, dass Er die Vereinigung ihres Herzens mit dem seinen wollte. Ein Ereignis kann es uns besonders zeigen. Die selige Luitgard hatte unter anderem das Charisma der Krankenheilung empfangen. Eines Tages, als sie Jesus ihr Leid klagte, weil so viele Leute zu ihr kamen, um geheilt zu werden, und sie daher kaum Zeit hatte, ganz für Jesus da zu sein, fragte Jesus sie: **„Was willst du denn ?“.** **Sie darauf : „Ich möchte dein Herz !“ Und Jesus darauf : „Ich aber möchte dein Herz.“ Darauf sagte Luitgard : „So sei es, Herr, aber doch so, dass Du die Liebe Deines Herzens meinem Herzen einfügst und ich so in Dir mein Herz besitze, dass dann allezeit durch Deinen Schutz gesichert ist.“**¹ So geschah die Vereinigung der Herzen und sie bekam die Gnade des Herzaustausch mit dem göttlichen Herzen Jesu.

Jesus wollte uns durch sie auch zeigen, dass wir **in seinem Herzen alle Gnaden und Kräfte schöpfen sollen, die wir benötigen.**

*„Eines Tages am Eingang zur Kirche erschien ihr der ans Kreuz geheftete, blutübertönte Christus. Er senkte seinen rechten, ans Kreuz gehefteten Arm und umfing damit die ihm entgegenkommende Ordensfrau. Dann drückte er ihren Mund an die Wunde seiner rechten Seite. Sie aber schöpfte daraus so viel Süßigkeit, dass sie von da an im Dienste Gottes noch kräftiger und eifriger geworden ist.“*²

Die selige Luitgard starb 1246.

In der gleichen Epoche hatte ein anderer großer deutscher Heiliger das Herz-Jesu-Verständnis vertieft: **der heilige Albertus Magnus. Mit diesem großen Heiligen kann man sehen, dass der Herz-Jesu-Gedanke schon im Mittelalter seinen Ausgang nahm und sich dabei weiterentwickelte. Man kann bei ihm alle Grundlagen finden, auf denen die heutige Herz-Jesu-Lehre und Herz-Jesu-Verehrung fußt.**

Albertus ist 1193 bei Lauingen im Schwabenland geboren und am 15.11.1280 in Köln verstorben. Dieser Heilige war nicht nur Philosoph und Theologe, sondern auch Naturforscher. Er erforschte die Funk-

¹ Ferdinand Holböck, *Ausblick zum Durchbohrten* Seite 87

² Ferdinand Holböck, *Ausblick zum Durchbohrten* Seite 87

tion und Bedeutung des menschlichen Herzens und dieses Wissen half ihm, das göttliche Herz Jesu und alle seine Reichtümer zu „erforschen“, besser gesagt, zu „betrachten“.

Das Herz ist für ihn der allgemeine Sitz der seelischen Fähigkeiten und Leidenschaften. **Im Herzen Jesu fand er die edelsten Fähigkeiten und Eigenschaften.** Da die Liebe die schönste und größte Eigenschaft ist, sah der hl. Albertus das Herz Jesu ganz besonders als **Sitz und Sinnbild der Liebe.** Albertus war besonders vom Mitgefühl unseres Erlösers bewegt.

In dem Herz voller Liebe, dem Herzen Jesu fand er alle Reichtümer und Schätze der Weisheit. Deshalb war für ihn das Herz Jesus auch **Sitz und Sinnbild der Weisheit.**

Wir müssen jedoch feststellen, dass für den heiligen Albert die Verehrung des Herzen Jesu **keineswegs eine „Gefühlssache“ ist. Es ist der Erlösertod unseres Herrn, in dem Albertus die Quelle und den Nährboden dieser Verehrung gefunden.** Ganz im Geist der vorausgegangenen Überlieferung verstand er, dass auch die **Kirche und die Sakramente als Weiterführung des Erlösungswerks aus dem Herzen Jesu hervorgehen.** Deshalb schrieb er dem zugleich göttlichen und menschlichen Herzen Jesu die **zentrale Stellung im ganzen Heilswerk zu.**

Ein anderer wichtiger Punkt bei dem Verständnis des heiligen Albertus für das Herz Jesu ist **die Beziehung zwischen dem Herz-Jesu und der heiligen Eucharistie**, die er besonders vertiefte. Als Naturforscher und Theologe hatte für ihn das menschliche Herz eine besondere Beziehung zur Liebe. In seinem Gebet und Betrachtung verstand er – es scheint als erster - **das Herz Jesus in einer engen Beziehung zur Eucharistie. Die Eucharistie ist ja den schönsten Beweis der Liebe Christi.** In dieser Beziehung spielt für diesen großen Heiligen das **Kostbare Blut**, das dem Herzen Jesu entquoll, eine ganz besondere Rolle.

„Papst Pius XII. übernahm in seiner Herz-Jesu-Enzyklika « Haurietis aquas » (5. Abschnitt) diese Worte des hl. Albert : « Non minima ejus Cordis particula est Eucharistia » = **„nicht der geringste Teil seines Herzens ist die Eucharistie, die er uns aus so großer Liebe seines Herzens geschenkt hat“ (Albertus Magnus, De Eucharistia).** Das Herz Jesu ist das Gefäß, aus dem wir den Trank seiner Liebe trinken dürfen.“³

Lasst uns diese erste Woche des Herz-Jesu-Monats mit diesen drei Aposteln des Herzen-Jesu leben. **Mögen wir mit Alkuin von York verstehen, wie Gott das deutsche Land - und im erweiterten Sinn jeden von uns - schon sehr früh dazu vorbereitet hat, die Liebe und Geheimnisse seines Herzens zu offenbaren.** Dadurch möchte Er uns auch eine besondere Aufgabe in der Verkündigung seiner Liebe übertragen.

Mit der seligen Luitgard von Tongern können wir in dieser ersten Woche **die brennende Sehnsucht Jesu nach der Vereinigung unseres Herrn mit seinem Herzen verstehen. Wie Jesus den heiligen Albertus Magnus zu verstehen gab, ist Herz-Jesu-Verehrung keine Gefühlssache, sondern eine zentrale Stellung im Verständnis der Erlösung.** Sein Ursprung und seine Kraft kommen aus dem Erlösertod unseres Herrn. In diesem göttlichen, durchbohrten Herzen sind alle Schätze der Weisheit verborgen. **Mit der seligen Luitgard schöpfen wir aus diesem Herzen unsere Kraft und alle Gnaden, die die Kirche und unsere Welt benötigt.**

³Ferdinand Holböck, *Ausblick zum Durchbohrten* Seite 95

Dieses göttlichen Herz ist heute in der Eucharistie lebendig. **In diesem Monat Juni mögen wir Jesus in der Eucharistie mit mehr Liebe begegnen.** Die feierliche eucharistische Prozession unseres nächsten Einkehrtages wird unser Ausdruck dafür sein. ***Denn das Herz Jesu ist das Gefäß, aus dem wir den Trank seiner Liebe trinken dürfen.***

„Wer Durst hat, komm zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt“, spricht Jesus (Joh 7, 38). Mit allen Heiligen kommen wir zu Ihm und hören wir erneut seine Worte, die er damals an die selige Luitgard gerichtet hat, und heute für die Kirche in der ganze Welt, besonders aber in Deutschland spricht: ***„Ich aber möchte dein Herz.“***